



pax christi newsletter 2/ 2022

Kurzinformationen an unsere Mitglieder

September 2022



Editorial

Liebe Friedensfreundinnen und Friedensfreunde,

dieser Tage stieß ich auf folgendes Zitat: "Für jeden hat die Sonne einen neuen Lichtstrahl - und Gott einen unberührten Weg! (Leon Félipe) Und in der Tat, Resignation und Verzweiflung angesichts der pluralen Krisen werden nicht weiterhelfen. Im Gegenteil, sie machen alles nur schlimmer. Gefragt ist der Mut zu einer Utopie, zum Glauben an eine mögliche Zukunft für alle Menschen.

Pax christi hat seit seinem Bestehen die Versöhnung über alle vermeintlichen Feindesgrenzen hinweg als Leitmotiv. Und dieses sollte uns bewusst bleiben. Konflikte, Krisen, Katastrophen und Leid sind zwar Realitäten, aber nicht hinnehmbare Gegebenheiten. Die Bewältigung der gegenwärtigen Herausforderungen sind auch Glaubensfragen. Die Kraft für den Einsatz, für Aktionen und Appelle und darüber hinaus für eine alternative, zukunftsweisende Lebensführung kommt aus einer religiös begründeten Hoffnung. Deshalb pax christi!

Der Schwerpunkt liegt diesmal auf Berichten zu Ereignissen der letzten Wochen, an denen pax christi Regensburg beteiligt war. Die aktuellen Krisen beschäftigen uns pax-christi- Mitglieder nicht nur gedanklich. Termine und Aktionen füllten den Kalender gerade auch in der „Ferienzeit“.

Aufschlussreich im Hinblick auf den Krieg in der Ukraine und für die diesmal wieder dokumentierte aktuelle Debatte um den Krieg in der Ukraine, der Bericht von Adolf Witte zur Aktion „Sicherheit neu denken“. Aber es gibt auch eine Reihe von Hinweisen

auf Veranstaltungen und Aktionen, die auf uns zukommen und die uns auch Zeit und Aufwand kosten werden.

In der nächsten Mitgliederversammlung am 23. September 2022 wird dazu Genaueres zu erfahren sein. Es stehen auch Neuwahlen an und damit auch die Frage nach neuen, jüngeren Kräften im Sprecherkreis. Treffpunkt ist diesmal (wieder) der Gemeindesaal der Pfarrei St. Anton in Regensburg. Dort trat am 1. September unser Geistlicher Beirat Martin Müller seine neue Pfarrstelle an. Dazu wünschen wir einen guten Start für seine neue Aufgabe in dieser großen Pfarrei.

Es sei erinnert an die Präambel unserer Satzung: „Wir ächten jede Form von Krieg, kritisieren die Militarisierung der internationalen Beziehungen, die Rüstungswirtschaft und die Zerstörung der Lebensgrundlagen von immer mehr Menschen. Wir widersetzen uns dem Missbrauch der Religion zur Rechtfertigung von Gewalt, Unterdrückung und Diskriminierung von Menschen.

Wir vertrauen auf die friedensfördernde Kraft von Religion und suchen ihre Stärkung im interreligiösen Dialog. pax christi ist bereit zur verantwortlichen Zusammenarbeit mit allen Menschen – gleich welcher Religion oder Weltanschauung – die sich für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung einsetzen.“

Dem ist nichts hinzuzufügen. Das Engagement von und in pax christi bleibt höchst aktuell!

Paul Reinwald

Kurt Marti (1921 - 2017) war Schweizer evangelisch-reformierter Pfarrer und Schriftsteller, der sich im Kampf gegen Atomwaffen, Atomkraftwerke, die US-Intervention in Vietnam engagierte. In seinen Predigten, Aufsätzen, Gedichten und Aphorismen erwies sich Marti als ein engagierter und kritischer Literat.



Kurt Marti: friedensfragen

wie kann es frieden geben
für die völker der welt
solange ihr schicksal bestimmt wird
vom eigeninteresse einiger industrienationen
und ihres neokolonialen weltmarkts?
wie kann es frieden geben
für die völker der welt
solange der weltmarkt armut und hunger
erzeugt
und nahrung obdach arbeit und schulung
als menschenrechte nicht anerkannt sind?

wie kann es frieden geben
für die völker der welt
solange wir vorherrschaft dulden
sei es von internationalen konzernen
sei es von ethnischen majoritäten?
wie kann es frieden geben
für die völker der welt
solange zur arbeitsbeschaffung
die waffenproduktion auch weiter
in schwung bleiben muss?
wie kann es frieden geben
für die völker der welt
solange wir rücksichtslos krieg führen
gegen die erde unsre geduldige mutter
und krieg damit auch gegen unsere kinder
wie kann es frieden geben
für die völker der welt
solange wir anstatt auf gott zu hören
in seinem namen uns gross machen wollen
und hass säen und fortzu neue gewalt?
wie kann es frieden geben
für die völker der welt
solange wir gottes absicht durchKREUZen
alltäglich zu sein unter uns und schön
in schonender liebe zu allem was lebt.



Friedensgebet der Religionen am 3. Juli 2022



Mit einem Friedensgebet, diesmal wieder im Rahmen des Ostengassenfestes der Sozialen Initiativen in Regensburg, beschloss die RfP-Gruppe Regensburg vor den Sommerferien ihre monatlichen Treffen. In der alten St. Klara Schule, jetzt das Generationenhaus der Stadt Regensburg, trafen sich Repräsentanten der in Regensburg vertretenen Religionsgemeinschaften um 18.00 Uhr. Thema war: Der Friede ist ein kostbarer Schatz.

Paul Reinwald



Ein Beitrag für die Bewahrung der Schöpfung - Das Neun-Euro-Ticket sollte eine Fortführung finden.



Es war wie ein kleines Sommermärchen: Das Neun-Euro-Ticket. Eine Fahrkarte für Bus und Bahn, einen Monat lang gültig und das in ganz Deutschland. Keine zeitraubende Suche durch die komplizierten Tarif-Systeme der unzähl-

igen Verkehrsverbände, keine Gefahr, bei der Suche nach einem gültigen Fahrschein, die falsche Taste am Ticketautomaten zu drücken und dann auch noch 60 Euro Strafe fürs

Schwarzfahren zu bezahlen.

Doch jetzt hat es sich offenbar ausgeträumt. Minister Lindner lehnt die Fortführung eines

solchen Ticket-Systems mit der Begründung ab, keine Gratis-Mentalität in Deutschland fördern zu wollen. Doch Herr Lindner verschweigt, dass es diese „Gratismentalität“ schon längst gibt. Nach Recherchen der Süddeutschen Zeitung sind auf Deutschlands Straßen 60 Prozent der Autofahrer*innen gratis unterwegs, das heißt:

Sie zahlen weder Sprit noch KFZ-Steuer und Versicherung. Das Dienstwagenprivileg macht es möglich. Würde man dieses abschaffen, brächte das nach Berechnungen des Verkehrsclubs Deutschland (VCD) 12 Milliarden Euro in die Staatskassen. Damit könnte man die Idee

eines bundesweit gültigen und günstigen Nahverkehrstickets kostenneutral fortsetzen. Dass die aktuell genannten Varianten mit 49 bzw. 69 Euro erfolgreich sein werden, halte ich dagegen eher für unwahrscheinlich.

Ein attraktives Ticket wäre darüber hinaus eine längst fällige Entschädigung: für all die Bahn- und Busausfälle, für all die Verspätungen, die nicht erreichten Anschlüsse, die überfüllten Busse und Bahnen, die die Nutzer*innen des ÖPNV bereits seit Jahren geduldig ertragen. Ohne dass sie dafür jemals einen finanziellen Ausgleich bekommen haben. Anders als im Fernverkehr zum Beispiel.

Und noch einen Vorteil hätte ein solches Ticket: Die vielen Geschäftsführer*innen in den unzähligen Verkehrsverbänden in Deutschland, die aktuell Jahr für Jahr an immer komplizierteren und teureren Tarifmodellen tüfteln, die könnte man sich in Zukunft sparen.

„Geht nicht, gibt's nicht“, heißt es oft bei Manager*innen und Minister*innen. Man muss es nur wollen.

Siegfried Höhne



Die Initiative „Sicherheit neu denken“ lebt!

Adolf Witte berichtet von seiner Teilnahme an der Jahrestagung in Fulda



Wer geglaubt hat, das rein militärische Sicherheitsdenken und -handeln habe durch den russischen Angriffskrieg in der Ukraine endgültig die Oberhand gewonnen, konnte sich beim Aktiven-treffen der Initiative „Sicherheit neu denken“ vom Gegenteil überzeugen.

Mehr als 60 Teilnehmer trafen sich vom 15.-17.Juli zur Jahrestagung im Bonifatiushaus in Fulda und waren sich darin einig, dass nur auf zivilen Wegen und unter Beteiligung möglichst aller Menschen Sicherheit und wirklicher Frieden erreicht werden können.

Militärisch kann man sich vielleicht nach

unzähligen Opfern und ungeheuren Zerstörungen zum „Sieger“ ausrufen. Doch was ist damit gewonnen außer neuem Hass, neuer Feindschaft und neuen endlosen Rüstungsanstrengungen? Die zivile und möglichst präventive Friedensarbeit ist alternativlos.

Von dieser Überzeugung waren das ganze Programm und der lebhafteste Austausch der Aktiven von „Sicherheit neu denken“ (kurz

„SnD“) geprägt. Erfreulich war auch die Teilnahme einer Gruppe engagierter junger Menschen der Initiative „Peace for Future“ an dem Tagungswochenende.

Neben den offenen Gesprächen und vielen persönlichen Kontakten gab es eine umfangreiche Tagesordnung:

Mehrere SND-Regionalgruppen stellten ihre Aktivitäten und kreativen Mitmachaktionen vor.

- Mirka Hurter als Sprecherin und mehrere Mitglieder des Peace for Future-Teams berichteten von den Friedensmentor*innen-Ausbildungen für 18- bis 28jährige und ihrem wachsenden bundesweiten Netzwerk, das sich ebenfalls zunehmend in Regionalgruppen organisiert.

- Andreas Zumach bereicherte das Treffen mit

seinem orientierenden Vortrag „Der Angriffskrieg gegen die Ukraine –eine Zeitenwende für unsere Friedens- und Sicherheitspolitik“, der von allen Teilnehmenden wegen seines Einblicks in die Hintergründe und Zusammenhänge des Krieges dankbar aufgenommen wurde.

- Ralf Becker, der Koordinator von SnD, beschrieb aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen der Initiative, die inzwischen von 50 Organisationen inkl. pax christi getragen wird, darunter auch „AbFang“, ein Aktionsbündnis 40 österreichischer Organisationen. Er berichtete zudem von der erfolgreichen SND-Wahlkreisinitiative „10% für Zivil“, die im Frühjahr 135 Bundestagsabgeordnete inklusive führender Haushaltspolitiker*innen und eine Aufstockung der Ansätze für Zivile Krisenprävention und Konfliktbearbeitung im Bundeshaushalt 2023 erreichte.

- Der renommierte Friedens- und Konfliktforscher Prof. Dr. Friedrich Glasl aus Wien ordnete den Ukrainekrieg in das von ihm entwickelte 9-stufige Konflikteskalationsmodell ein und rief dazu auf, uns von den atomwaffenbesitzenden Staaten nicht entmächtigen zu lassen.

Marie-Noelle Koyara (siehe unser Bild), die - Christoph von Lieven (Greenpeace Deutschland) informierte über eine entsprechende Aufbruchstimmung bei der Wiener UN-Vertragsstaatenkonferenz zum Verbot von Atomwaffen. Leider gehört Deutschland nicht zu diesen Vertragsstaaten, da die Regierungspolitik nach wie vor an der sogenannten „atomaren Teilhabe“ festhalten will.

- Die zunehmende internationale Verbreitung des Ansatzes von SND machte Vorsitzende des Nationalen Rats für Gewaltfreiheit und ehemalige Verteidigungsministerin der Zentralafrikanischen Republik, durch ihre persönliche Teilnahme erlebbar. Sie skizzierte



in ihrem Referat den Aufbau des SND-Netzwerkes und der Friedensuniversität in Afrika.

Ähnlich wie auch in den Niederlanden ist angedacht, in Absprache mit der Afrikanischen Union und verschiedenen Regionalorganisationen in Mali, Somaliland und der ZAR eigene SnD-Szenarios durch die Zivilgesellschaft zu erarbeiten.

- Vorgestellt und gut geheißen wurde die für diesen Herbst gemeinsam mit der Plattform Zivile Konfliktbearbeitung und dem Forum Ziviler Friedensdienst geplante Wahlkreis-kampagne „Deutschlands Friedensfähigkeit stärken“. Darüber werden wir unsere Mitglieder rechtzeitig eigens informieren.

- Eine kleine Gruppe mit Hubert Heindl aus Regensburg hat die Aufgabe übernommen, eine mögliche Friedens-aktion in Odessa vorzubereiten. (Siehe „Unterstützung von Odessa“)

In der Schlussrunde der Tagung bedankten sich die mitwirkenden insgesamt 62 Aktiven für das gelungene und menschlich so verbindende Treffen:

„Sicherheit neu denken ist als lebendige und bunte Bewegung im Moment eine große Kraftquelle für uns – herzlichen Dank“

Mit neuem Mut bin ich von Fulda wieder nach Hause gefahren.

Adolf Witte



Der Friedhof

Ursprünglich war der „Vorhof“ der Vorhof eines Tempels bzw. der eingefriedete Raum um eine Kirche. Es war ein geschützter Platz, an dem man frei von Diensten und Abgaben war, später waren die Menschen dort unantastbar. Sie waren also geschützt vor direkter und indirekter Gewalt.

Dieser geweihte Platz um eine Kirche herum war dann meist auch eine Begräbnisstätte. Später dann wurde dieser „Kirchhof“ als ein Ort der Ruhe, ja des Friedens, ein Ort, an dem es friedlich zugeht, empfunden. –



Vor einigen Monaten, an einem sonnigen Frühjahrsnachmittag, saß ich auf einer Bank auf unserem Dorffriedhof und hing meinen Gedanken nach. Und plötzlich nahm ich bewusst wahr, dass es um mich herum totenstill war. Da sang kein Vogel, obwohl um diese Jahreszeit eigentlich überall Vogelgezwitscher und -gesang zu hören sein müsste. Es flog nicht ein

einziges Insekt, so dass kein Bienen- und Hummelgesumme zu hören war. Ganz still war es natürlich nicht, denn Autogeräusche und vor allem Rasenmäher waren unüberhörbar.

Beim Rundgang schaute ich mir dann die sehr gepflegten mit bunten Blumen bepflanzten Gräber näher an: Da gab es prächtige Farben, aber keine einzige der Blumen hatte Staubgefäße – für Insekten waren diese Blumen tot. Auf diesem ländlichen toten Acker gibt es nur einige niedrige zurechtgestutzte nadeltragende Büsche – denn Laubbäume machen ja „Dreck“. Dieser Friedhof ist ohne Leben, er verbreitet daher Tristesse, Trübsinn, Trostlosigkeit. So ein Friedhof, und davon gibt es viele, zeigt überdeutlich, dass wir Menschen mit der Natur keinen Frieden geschlossen haben – aus Bequemlichkeit, weil es uns nicht interessiert, nicht berührt. – Es gibt Ausnahmefriedhöfe, z.B. im Osten Berlins, wo man unter Laubbäumen, die auf blühenden Wiesen stehen, bei Vogelsang und Insektensummen seinen Gedanken nachhängen kann. Hier in Bayern sind zu viele Friedhöfe sehr „sauber“, sehr ordentlich. Sie sind der Natur gegenüber feindlich gesinnt. Dort ist kein Friede, nicht einmal im Angesicht des Todes.

Anke Janssen



Internationales Netzwerk zur Unterstützung von Odessa

Ein internationales Team folgt der Einladung mutiger Ukrainer*innen, am Weltfriedenstag der Vereinten Nationen am 21. September 2022 der russischen Bedrohung ihrer Stadt in Solidarität, gewaltfrei und entschlossen entgegenzutreten. Seit über 30 Jahren besteht eine Städtepartnerschaft zwischen Regensburg und Odessa, in der vielfältig und bunt kulturelle, humanitäre, universitäre, wirtschaftliche und politische Akteure Austausch, Verständigung, gegenseitige Bereicherung und Völkerverständigung realisieren. Aus den Akteuren der Städtepartnerschaft in Regensburg und Träger*innen des Bündnisses „Sicherheit neu denken“ (SnD) bildet sich eine Reisegruppe, die nach Odessa reist, um gemeinsam mit den Akteuren dort eine internationale Friedens-

dekade vom 21. September bis zum 02. Oktober aktiv zu gestalten. Der Internationale Tag des Friedens (UNO) sowie der Internationale Tag der Gewaltfreiheit (Ökumenischer Weltrat der Kirchen) sollen in Odessa gefeiert werden.

Das Programm sieht vor:

Gesprächsrunden zum Austausch von Erfahrungen und Handlungsansätzen der aktiven Gewaltlosigkeit, der Zivilen Verteidigung, des Erhalts und der Stützung des sozialen Zusammenhalts in der konkreten militärischen Bedrohung, Öffentliche Friedensveranstaltungen (Mahnwachen), kulturelle Veranstaltungen (Musik, Theater,

Poetry), Friedensmeditationen, Workshops. Leider kann nicht, wie angefragt, ein Mitglied von pax christi Regensburg an dieser Auftaktreise dabei sein. Aber am Aktiventreffen im Juli in Fulda konnte Adolf Witte teilnehmen. (Siehe sein Bericht „Sicherheit neu denken lebt“)

Paul Reinwald



Der Odessa-Anker an der Donaulände



Unser Brief an die Bundestags-Abgeordneten

Die pc-Diözesanstelle wandte sich am 29. März mit einem Schreiben an alle Bundestagsabgeordnete*innen der Oberpfalz. Nur eine der angeschriebenen Volksvertreter*innen antwortete in einem ausführlichen Brief vom 14.04.22, aus dem hier wie folgt zitiert wird. Frau Marianne Schieder (SPD) vertritt weitgehend die bekannte Position der deutschen Bundesregierung.

zu Sanktionen und Militärhilfe: ... Mit den umfangreichen Sanktionen haben wir Instrumente geschaffen, die die russische Kriegsmaschinerie behindern und die, ..., gewaltarm sind.

... Gleichzeitig halte ich es für richtig, der Ukraine auch militärisches Material zur Verfügung zu stellen. Spätestens seit dem Blutbad in Butscha sollte überdies klar sein, dass die Forderungen nach diplomatischen Bemühungen – wie übrigens auch Aufforderungen zum gewaltfreien Widerstand – hier schlicht an der Realität vorbeigehen und den Menschen, die um ihr Leben fürchten, nicht helfen. ...

zu Aufmerksamkeit für die ukrainische Perspektive: ... Vielmehr muss nun die gesamte westliche Welt zugestehen, dass wir alle der Perspektive der Ukraine ... zu wenig Aufmerksamkeit gewidmet haben....

zu diplomatischen Initiativen: ... Alle diplomatischen Initiativen, alle Abrüstungsbemühungen, alle wirtschaftlichen Anreize sind wirkungslos, wenn das Gegenüber kein Interesse an ihnen hat, sie aktiv ablehnt, torpediert und notorisch irrational agiert. ...

zu Sondervermögen: ... In diesem Sinne müssen wir auch an die Sicherheit

Deutschlands denken. Wir müssen in der Lage sein, uns zu verteidigen. ... Der völkerrechtswidrige Angriffskrieg Russland hat ... die Ausgangslage objektiv radikal verändert.

zu friedliche Konfliktlösung: Alle dies widerspricht in meinen Augen übrigens nicht der Fortsetzung des bedeutenden deutschen Engagements für friedliche Konfliktlösung, Abrüstung, zivile Krisenprävention, Entwicklungszusammenarbeit und Multilateralismus. ... Denn klar ist, dass nachhaltige Sicherung und Bewahrung von Frieden nicht militärisch gelingen kann. ... Sie und ich teilen das gemeinsame Ziel, Menschenrechte zu verteidigen und Frieden zu sichern, auch wenn wir teilweise uneins über die richtigen Schritte dazu sind. Deshalb bin ich gerne Mitglied bei Pax Christi.



Marianne Schieder

Redaktionelle Bearbeitung: Paul Reinwald



Meldungen



Schweigen für den Frieden

Seit Beginn des Krieges in der Ukraine gibt es eine Mahnwache am Neupfarrplatz, zu der pc-Regensburg einmal im Monat einlädt. Es schließen sich von Mal zu Mal immer mehr Passanten an.



Pax christi bei der Dekanatsversammlung in Regensburg

Zwei Vertreter von pax christi Regensburg waren eingeladen zur Dekanats-versammlung am Mittwoch, den 06. Juli 2022. Aus aktuellen Anlass sollten sie einen Impuls zur Frage „Was ist dran an der These, der Friede würde durch Waffen gesichert oder hergestellt. Welche Alternativen gibt es?“. Adolf Witte und Paul Reinwald gaben ihre Statements zu diesen Fragen ab. Eine lebhafte Diskussion schloss sich an.

Adolf Witte stellte pax christi als katholische, internationale Friedensbewegung vor. Paul Reinwald setzte sich kritisch mit dem von

deutschen Politikern gebrauchten Begriff „Zeitenwende“ auseinander und setzte dagegen, dass das Ziel aus der Sicht von pc nicht eine Stärkung des militärischen Potentials sondern die Versöhnung sein müsse. Vertieft wurden diese Anmerkungen wiederum von Adolf Witte mit Ausführungen zur Aktion „Sicherheit neu denken“, indem er verdeutlichte, dass es Sicherheit auf Dauer nur gemeinsam und gewaltfrei geben könne.

Paul Reinwald



pc-Kommission christlich-muslimischer Dialog

Dieser seit 2021 eingesetzten pc-Kommission gehört auch Paul Reinwald an. Im Bericht an die Delegiertenversammlung wird vor allem die Mitarbeit in der „Christlich-muslimischen Friedensinitiative Deutschland“ (CMFD) berichtet. Schwerpunkt war die Ausbildung von Friedensbot*innen, die Durchführung eines Studientages zum Thema „Religion in

Gesellschaft“ in Münster und eine Reihe von Online-Gesprächen mit Prof. Dr. Mouhanad Khorchide und Frau Lamyia Kaddor zu Fragen von Grundlagen einer Friedenstheologie aus islamischer Sicht, zum „politischen Islam“ und zur Kooperation mit islamischen Verbänden. Die Gespräche fanden in wertschätzender Atmosphäre und mit Ermutigung zu weiteren

Dialogen statt. An Good-Practice-Beispielen konnte die Kommission bislang nur wenige konkrete Beispiele eruieren. Der Entwurf einer christlich-islamischen Friedenstheologie liegt vor. Der Fokus der Kommission liegt auf christliche und muslimische Ansätze einer interreligiösen, gewaltüberwindenden Friedenstheologie. (Vgl. dazu pc-homepage Berlin).



Die Kommissionsmitglieder nahmen an der wissenschaftlich orientierten Tagung zum Thema „Wie politisch dürfen und müssen Christentum und Islam sein?“ am 10. September in Münster teil. Ein Bericht zur Arbeit wird bei der Delegiertenversammlung Ende Oktober vorgelegt werden.

Paul Reinwald

Die beiden Referenten des Studientages „Religion in Gesellschaft“ in Münster: Prof. Dr. Ademi und Dr. Werner Höbsch



RfP Regensburg



Informieren Sie sich über die weltweit größte interreligiöse Organisation und die Dialogarbeit von Religionen für den Frieden in Deutschland



Ein neues RfP-Jahr beginnt am Mittwoch, den 21.09.2022, um 19.00 Uhr im Bonhoffersaal des EBW am Ölberg in Regensburg. Dr. Gustav Rosenstein wird von den Anfängen der Regensburger Ortsgruppe berichten. Die

weiteren Termine jeden Monat und das Jahresthema werden noch eigens festgelegt.

Zum **Tag der offenen Moschee** am 3. Oktober lädt die DITIB-Gemeinde ein (Vgl. Plakat).

HAYIR ÇARŞISINA
INTEGRATIONSFEST UND TAG DER OFFENEN MOSCHEE AM 03. OKTOBER 2022
"Bekliyoruz"
"Wir laden alle herzlich zum Wohltätigkeitsbasar ein!!!"
Çocuklara Für die Kinder
DİĞER FAALİYETLERİMİZ
 DEĞERLİ HOCALARIMIZ İLE İLAHİ ZİYAFETİ...
 ÇOCUK PAZARINA HERKEZ KATILABİLİR...

01. - 03. EKİM 2022

Samstag 12 - 21 Uhr
Sonntag 12 - 21 Uhr
Montag 12 - 20 Uhr

STANDLARIMIZ
 TESPIH STANDI
 KİTAP STANDI
 HERBALIFE STANDI
 TENCERE STANDI (AMC)
 TESETTÜR GIYİM (ESARP, SAL)
 TAKI, KOSMETİK, KURUYEMİŞ ÇEREZ EVİ
 SECOND HAND STANDI

ESY, GOLDENE CHANCE, LUNA, KURUYEMİŞ ÇEREZ EVİ, TÜRKİ SUPERMARKET, HANCI, MİLLİ MÜHÜR, MİLLİ MÜHÜR, MİLLİ MÜHÜR, MİLLİ MÜHÜR, MİLLİ MÜHÜR, MİLLİ MÜHÜR, MİLLİ MÜHÜR, MİLLİ MÜHÜR, MİLLİ MÜHÜR, MİLLİ MÜHÜR

Mehhüttenstraße 3, 93055 Regensburg
 Ansprechpartner: Mahir Kocak +49176 723 683 46
 WWW.DITIB-REGENSBURG.DE



Impulse zum Innehalten

Seit einigen Monaten veröffentlichen abwechselnd Mitglieder von pax christi geistliche Impulse zu den jeweiligen Sonntagen im Kirchenjahr. Diese finden sich auf der homepage von pax christi. Sie können auch als E-Mail abonniert werden. Sehr zu empfehlen aufgrund der sowohl aktuellen Bezogenheit als auch aufgrund der vertieften Spiritualität! Sie bieten zudem die

Möglichkeit, die pax christi-Gemeinschaft auch als geistige Bezugs-gemeinschaft zu leben. Im Gebet können wir die Verbindung zueinander aufrechterhalten.

([www. pax christi - Internationale Katholische Friedensbewegung - Deutsche Sektion](http://www.pax-christi-Internationale-Katholische-Friedensbewegung-Deutsche-Sektion))



Termine

Ökumenisches **Friedensgebet** am Neupfarrplatz: „**Schweigen** für den Frieden“ jeden 1. Donnerstag um 18.00 Uhr am Neupfarrplatz



Mitgliederversammlung mit Neuwahlen am Freitag, 23.09.2022 um 18.00 Uhr im Pfarrheim St. Anton in Regensburg

Tag der offenen Moschee am Montag, 3. Okt. 2022

Preisverleihung an Frau Luise Gutmann „Einspruch wagen“ am 05. Oktober 2022, um 18.00 Uhr im Pfarrheim St. Anton in Regensburg

pc-Delegiertenversammlung 21. – 23. 10. 2022 in Fulda



Impressum

Herausgegeben von pax christi Diözesanverband Regensburg
Elisabeth Reinwald / Adolf Witte
Föhrenweg 3c
93164 Laaber
Tel. 094988954
Internet: [www.pax christi.de](http://www.pax-christi.de)
Redaktion: Paul Reinwald und Sigi Höhne